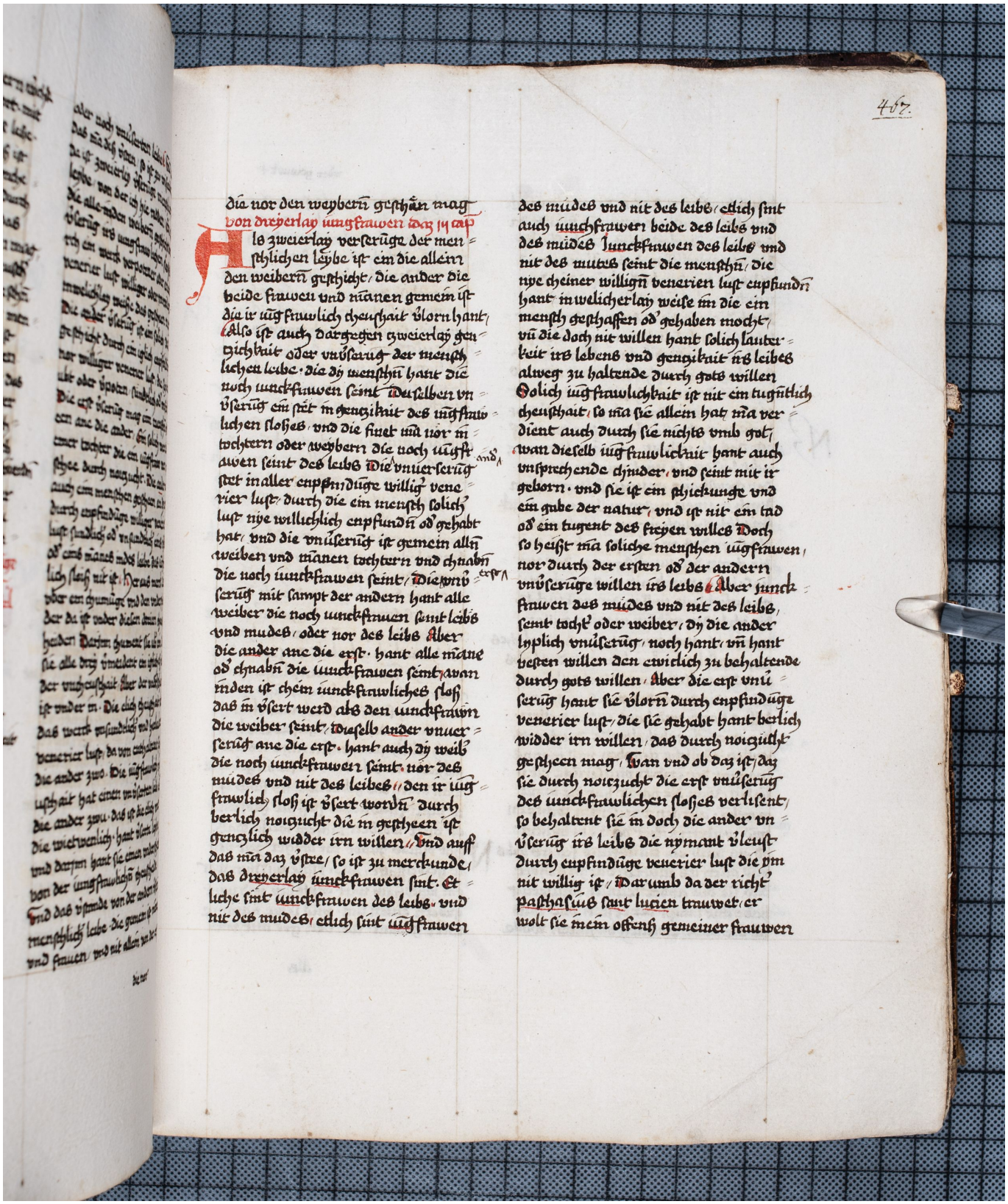
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift





die nor den weybern gesthan mag

von dreyerlay iungfrawen daz iij cap

Als zweierlay verserūge der menschlichen leybe ist ein die allein den weibern geschicht, die ander die beide frawen vnd mānen gemein ist die ir iūgfrawlich cheuschait vlorn hant, Also ist auch dargegen zweierlay genczichkait oder vnvserug der menschlichen leibe. die dy menschn hant die noch iunckfrawen seint Derselben vnvserūg ein stet in genczikait des iūgfrawlichen sloßes, vnd die finet mā nor in tochtern oder weybern die noch iūgfrawen seint des leibs Die vnuerserūg stet in aller enpfindūge willig venerier lust, durch die ein mensch solich lust nye willichlich enpfundn od' gehabt hat, vnd die vnuserūg ist gemein alln weiben vnd mānen tochtern vnd chnabn die noch iunckfrawen seint, Die vnvserūg mit sampt der andern hant alle weiber die noch iunckfrauen seint leibs vnd mudes, oder nor des leibs Aber die ander ane die erst. hant alle mane od' chnabn die iunckfrawen seint, wan inden ist chein iunckfrawliches sloß das in vsert werd als den iunckfrawn die weiber seint, Dieselb ander vnuerserūg ane die erst. hant auch dy weib die noch iunckfrawen seint. nor des mudes vnd nit des leibes, den ir iūgfrawlich sloß ist vsert wordn durch berlich noiczucht die in gescheen ist genczlich widder irn willen, Vnd auff das mā daz vstee, so ist zu merckunde, das dreyerlay iunckfrawen sint. Etliche sint iunckfrawen des leibs. vnd nit des mudes, etlich sint iūgfrawen des mudes vnd nit des leibs, etlich sint auch iunchfrawen beide des leibs vnd des mudes Iunckfrawen des leibs vnd nit des mutes seint die menschn, die nye cheiner willign venerien lust enpfundn hant in welicherlay weise im die ein mensch geschaffen od' gehaben mocht, vn die doch nit willen hant solich lauterkeit irs lebens vnd genczikait irs leibes alweg zu haltende durch gots willen Solich iūgfrawlichkait ist nit ein tugntlich cheuschait, so mā sie allein hat mā verdient auch durch sie nichts vmb got, wan dieselb iūgfrawlickait hant auch vnsprechende chinder, vnd seint mit ir geborn. vnd sie ist ein schickunge vnd ein gabe der natur, vnd ist nit ein tad od' ein tugent des freyen willes Doch so heißt mā soliche menschen iūgfrawen, nor durch der ersten od' der andern vnvserūge willen irs leibs Aber iunckfrawen des mudes vnd nit des leibs, seint tocht' oder weiber, dy die ander lyplich vnuserūg, noch hant, vn hant vesten willen den ewiclich zu behaltende durch gots willen, Aber die erst vnuserūg hant sie vlorn durch enpfindūge venerier lust, die sie gehabt hant berlich widder irn willen, das durch noiczucht gescheen mag, Wan vnd ob daz ist, daz sie durch noiczucht die erst vnuserūg des iunckfrawlichen sloßes verlisent, so behaltent sie in doch die ander vnvserūg irs leibs die nymant vleust durch enpfindūge venerier lust die ym nit willig ist, Darumb da der richt' pasthasius sant lucien trauwet, er wolt sie in ein offenß gemeiner frauwen